

Geschlechterbestimmung oder wie Feli zu Felix wurde – von Sonja Tschöpe

Feli sollte Binos Freundin werden. Wir suchten nach einer liebevollen Partnerin, damit die Zusammenführung ohne Kämpfe von statten geht. Denn Bino hatte einen frisch verheilten Bruch der Wirbelsäule. Keinesfalls durfte dieser durch einen Kampf mit bei einer Vergesellschaftung erneut brechen. Der Kallus war noch nicht fest genug. Da er auch erst frisch kastriert worden war, zog Feli erst mal in ein Nachbargehege ein und wir gewöhnten uns so an sie.

Nach 6 Wochen begann die Zusammenführung. Bino verhielt sich sehr aggressiv dominant und Feli brumselte um ihn herum, wollte ihn ständig berammeln. In Anbetracht des Knochens griffen wir diesbezüglich ein, verhinderten ein Besteigen. Wurden beide zu wild mussten wir trennen, um nichts bei Bino zu riskieren. Tagtäglich wurde es zwar ruhiger, doch die beiden waren von einem friedlichen Miteinander meilenweit entfernt.



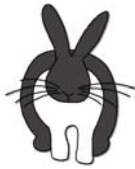
Eines Tages kam ich von der Arbeit heim und blickte in das Gehege von Feli. Es war leer. Keine Spur von ihr und auch keine Spur eines Ausbruchs. Wo war sie? Ich sah in Binos Gehegeabteil eine Menge Fell und dann auch Feli auf dem braunen Sofa sitzend. Wo war Bino? Er krümelte zusammengekauert in seiner Klokiste. Sein Kopf übersät mit bösen Wunden. Ich inspizierte ihn weiter, doch es schien ihm ansonsten nichts zu fehlen. Er hoppelte normal und zeigte kein Schmerzempfinden an der Wirbelsäule. Als ich Feli nahm knurrte sie mich an, doch sie ließ sich untersuchen. Als ich ihre Geschlechtsteile ansah blitzten mir 2 blutrote Hoden entgegen. Ich dachte ich fall um. Natürlich war mir klar, das sind Hoden, das ist keine Feli sondern ein Felix. Und natürlich war mir jetzt auch klar, warum die zwei bei der Vergesellschaftung sich so verhalten hatten. Felix war schließlich ein unkastrierter Rammler.

Am nächsten Tag fuhren wir zum Tierarzt, der mich verwundert ansah, als ich allen ernstes wissen wollte, ob das ein männliches Tier sei. „Frau Tschöpe, fragen Sie mich das nun ernsthaft?“ Ich bejahte und er sagte „Deutlicher geht’s doch nun wirklich nicht!“ Also war auch er nicht der rettende Mensch, der mich piekste damit ich aus dem Traum aufwachen würde. Ich machte mir große Vorwürfe, denn ich hatte bei der Übernahme von Feli nicht geprüft, ob es tatsächlich ein Weibchen war. Ich hatte mich auf die Aussagen anderer verlassen. Wie gut, dass Bino männlich war – nicht auszudenken was durch einen solchen Ausbruch zu einem unkastrierten Weibchen hätte passieren können.

Bereits am kommenden Tag wurde Feli endgültig zu Felix und kastriert.

Wie kann man ein Geschlecht überprüfen?

Feststellen, ob ein Rammler kastriert ist oder nicht ist nicht immer ganz leicht. Denn unkastrierte Rammler können ihre Hoden gut einziehen und so hatte es Felix bislang auch gehandhabt. Ich hatte ihn schon einmal untersucht und da waren keine Hoden zu sehen.



Allerdings ist das Geschlechtsteil des Männchens anders als das des Weibchens und darüber kann man ein wenig Sicherheit bekommen.

Ich habe als erstes meine ruhigen Tiere genommen, umgedreht und nachgesehen. So habe ich mir eher einen Eindruck machen können als mit den Büchern der mir vorliegenden Fachliteratur.

Männliche Tiere haben ein rundes Geschlechtsteil. Mit sanften Druck lässt sich sogar der Penis hinausstülpen. Auf dem linken Foto sind neben dem herausgedrückten Penis die Hoden links und rechts des Geschlechtsteils gut zu sehen (schimmern rosa aus dem dichten Fell heraus). Rechts in größerer Aufnahme der mit sanften Druck herausgedrückte Penis.



Weibchen haben einen Schlitz, siehe nachstehendes Foto:

